

Problemstoffe, die von Gemeindebürgern entsorgt werden, sind in haushaltstypischer Art, Menge und Beschaffenheit anfallende Kleinmengen von Abfällen, die umweltgefährdende Stoffe enthalten. Diese Problemstoffe sind zum Schutz der Umwelt getrennt zu sammeln und an der mobilen Problemstoffsammelstelle abzugeben. Die Annahme von Flüssigkeiten erfolgt nur in verschlossenen Behältnissen!

Beispiele für Problemstoffe:

- Altöl, Brems- und Kühlerflüssigkeit
- överschmutzte Betriebsmittel wie z.B.: Putzlappen
- Pflanzenschutz-/ Schädlingsbekämpfungsmittel
- lösemittelhaltige Produkte, wie z.B. Altlacke und Altfarben, Verdüner, Abbeizmittel, Klebstoffe, Kitte, Harze, Möbelpolitur
- Spraydosen mit Restinhalten
- Chemikalienreste, wie z.B.: Säuren, Laugen, Fotochemikalien, Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Abfluss-/Backofenreiniger
- Altmedikamente, quecksilberhaltige Produkte wie Thermometer
- Bleiakumulatoren, Autobatterien, Starterbatterien



Problemstoffentsorgung in größeren Mengen:

Die Sammlung von gefährlichen Abfällen, welche die haushaltstypische Art, Menge oder Beschaffenheit übersteigt, muss von den Gewerbebetrieben und privaten Haushalten selbstständig organisiert werden. Nähere Auskünfte über Entsorgungsmöglichkeiten erteilt die Fa. Freudenthaler GmbH & Co KG, Tel.: 05238/53045.

NEU: gilt für alle Verpackungen

Verpackungen, auch restentleerte, die mit diesen Symbolen gekennzeichnet sind, gehören in die Problemstoffsammlung.



Beachte: Elektroaltgeräte werden bei der Problemstoffsammlung NICHT angenommen!

Wir bitten, diese im Wertstoffhof oder im Handel zu den regulären Öffnungszeiten abzugeben!

Oje, die Waschmaschine ist kaputt! Ich gehe gleich ins Geschäft und kaufe eine neue, oder?

NEIN PAPA!!!

Bestimmt kann man sie einfach reparieren, oder wir rufen ein Reparaturservice!

Und wenn das nicht geht?

Mach's wie die Watts!

Dann kaufen wir ein gebrauchtes, getestetes Gerät in einem ReUse Shop. Denn so schonen wir die Umwelt!

Weitere Infos findest du auf www.elektro-ade.at

Hol uns hier raus!!!

Nutzen Sie Ihr Einwegglas zum Sammeln von alten Batterien, Akkus und Knopfzellen!

Helfen Sie mit, alte Batterien und Lithium-Akkus richtig zu entsorgen. Das vermeidet Brandgefahr und hilft der Rückgewinnung von Sekundärrohstoffen. Alte Gerätebatterien und Akkus gehören nicht in den Restmüll! Man kann diese überall dort kostenlos zurückgeben, wo sie gekauft wurden: In Sammelboxen im Handel oder in den kommunalen Sammelstellen der Städte und Gemeinden.

Alte Batterien zuhause sicher verwahren

Ein leeres Glas mit Schraubdeckel ist eine Möglichkeit, Ihre alten Batterien vor dem Weg zur Sammelstelle daheim zu verwahren. Wichtig: Bohren Sie



vorher ein kleines Loch in den Deckel oder schließen Sie diesen nicht luftdicht, sodass im Fall einer Reaktion kein Überdruck im Glas entstehen kann. Für die Beschriftung Ihrer persönlichen Sammelhilfe finden Sie auf der nächsten Seite Etiketten zum Aufkleben.

Brandgefahr durch Kurzschlüsse

Gebrauchte Lithium-Akkus (wie z.B. aus Handys oder Fotoapparaten), aber auch Blockbatterien sollten vor der Entsorgung durch **Abkleben der Batteriepole gegen Kurzschluss gesichert** werden, da ansonsten das Risiko eines Brandes besteht. Mehr Infos dazu finden Sie auf **HermitLeer.at**

Auf der nächsten Seite finden Sie Etiketten wie dieses zum Ausdrucken.
Einfach ausschneiden und auf ein Einwegglas kleben.

Alte Batterien & Akkus



Hermit
Leer.at



Etiketten
für verschiedene
Größen



Etiketten zum Ausdrucken

NEOPHYTEN 2. TEIL

(01. Teil in Ausgabe 02/24)

Schon oft gehört, aber was ist es genau? Es sind gebietsfremde Pflanzenarten, die sich von ihrem Heimatstandort aus - erklärtermaßen seit 1492 - vor allem durch menschliche Aktivitäten, in andere Länder und Kontinente verbreitet haben.

Einige dieser Eindringlinge haben sich für viele von uns schon zu liebgewordenen Bestandteilen im eigenen Garten gemausert, wie etwa der Schmetterlingsflieder. Doch die Neuankommlinge sind ebenso so vielfältig wie die Probleme, die sie verursachen: Einige von ihnen, wie die „invasive“ Goldrute, verdrängen massiv die heimische Pflanzenwelt und tragen so zum Verlust vieler Arten bei.

Um Natur, Mensch und Tier vor den Folgen der Gebietsfremdlinge zu schützen, hat das Land Tirol eine Strategie für Tirol im Umgang mit Neophyten erarbeitet. Bei der Entfernung vieler Neophyten sollten Schutzmaßnahmen (Handschuhe, etc.) beachtet werden. Der richtige Zeitpunkt für die Entfernung ist entscheidend und auch die Entsorgung will genau überlegt sein. Unter Berücksichtigung aller wichtigen Faktoren werden im Folgenden ein paar Arten kurz beschrieben.

Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)



Fakten:

Das Springkraut hat sehr gute Voraussetzungen für eine schnelle und massive Verbreitung: Seine Kapseln können die Samen bis zu sieben Meter weit schleudern. Jede Pflanze bildet bis zu 25.000 Samen. Verbreiten kann sie sich auch über Gewässer. Ihre Verbreitungsgrenze schiebt sich bereits gegen 1.600 Meter Höhe.

Maßnahmen:

Entfernen: Man kann die Pflanze ausreißen oder, bei großen Flächen, auch einen möglichst bodennahen Schnitt durchführen.

Zeitpunkt: Die Bekämpfung sollte kurz vor bis kurz nach Blühbeginn (je nach Standort etwa im Juni) erfolgen.

Entsorgen: Samenfreie Pflanzenteile können kompostiert werden. - Pflanzenmaterial mit Samen zum Restmüll.

Staudenknöterich

Japan-Staudenknöterich (*Fallopia japonica*)

Sachalin-Staudenknöterich (*Fallopia sachalinensis*)

Bastard-Staudenknöterich (*Fallopia x bohemica*)



Fakten:

Vom Staudenknöterich kommen bei uns zwei Arten vor: Der Japan- und der Sachalin- Staudenknöterich sowie die Kreuzung aus beiden, der Bastard-Staudenknöterich. Alle drei kommen an feuchten Standorten, wie Waldränder oder Bachufer, vor. Es sind sehr schnellwüchsige, drei bis vier Meter hohe Stauden, die massive Wurzelstöcke mit meterlangen Ausläufern bilden und sich hauptsächlich so vermehren. Unter den in Tirol vorkommenden Neophyten haben sie den größten Verdrängungseffekt. Ihre Ausläufer können Gebäude und Straßenbelege schädigen. Im Herbst sterben die Pflanzen oberirdisch komplett ab. Alle drei Staudenknöteriche schränken das Wachstum anderer Pflanzen massiv ein.

Maßnahmen:

Entfernen: Einzelpflanzen oder kleinflächige Bestände können ausgegraben werden. Das sollte so lange wiederholt werden bis der Bestand erloschen ist. Diese Maßnahme kann mit einer sechs bis acht maligen Mahd pro kombiniert werden. Es ist auch möglich, die Pflanzen drei bis vier Jahre lang mit einer lichtundurchlässigen Folie zu bedecken. Wenn man die Pflanzen im öffentlichen Bereich sieht, bitte unbedingt an der untenstehenden Stelle melden.

Zeitpunkt: Die Fruchtreife erfolgt im Spätsommer.

Entsorgen: Vor der Fruchtreife entferntes Pflanzenmaterial, das sicher frei von Samen und unterirdischen Pflanzenteilen ist, kann kompostiert werden. Man sollte die Teile möglichst klein häckseln und danach trocknen lassen. - Unterirdische Pflanzenteile und Pflanzenmaterial mit Samen müssen über den Restmüll entsorgt werden.

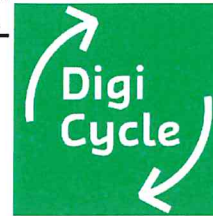
Fundmeldung:

Um Neophyten wirksam bekämpfen zu können und unsere Artenvielfalt zu erhalten, ist jede Mithilfe sehr wichtig. Bei Fragen bezüglich Artbestimmung oder Maßnahmen, kontaktieren Sie bitte Herrn Mag. Dr. Konrad Pagitz (konrad.pagitz@uibk.ac.at) / 0512 507 51059) oder Herrn Matthias Karadar, MSc (naturimgarten@tsn.at / 0512 581 465).

Funde können auch an das Meldesystem (<https://www.uibk.ac.at/botany/neophyten-tirol/>) weitergeleitet werden.

ABFALLTRENNUNG GANZ LEICHT

MIT DER DIGI-CYCLE APP



Richtige Abfalltrennung ist jetzt so einfach wie noch nie! Die (kostenlose) Digi-Cycle-App zeigt, wie Verpackungen richtig getrennt werden und wo die nächste Sammelstelle zu finden ist.

Durch Scan des Strichcodes auf der Verpackung werden spezifische Trenninformationen abhängig von der Region angezeigt. Über 50.000 hinterlegte Sammelstellen weisen in ganz Österreich den nächsten Weg zum passenden Behälter.

Zusätzlich gibt es in regelmäßigen Abständen spannende Challenges (wie Recyclingaktionen oder Quizze) mit der Chance etwas zu gewinnen.



für Android



für iPhone

Seit 01.01.2025 sammeln wir im Bezirk Reutte die Metall- und Leichtverpackungen gemeinsam im Leichtverpackungscontainer. „Österreich sammelt“ gibt uns gute Gründe, warum das getrennte Sammeln Sinn macht.

WARUM SAMMELN?



Es gibt viele gute Gründe für das getrennte Sammeln von Verpackungen. Welcher ist es für dich?



1. MEIN BEITRAG ZU KLIMASCHUTZ & ZUKUNFT

Durch das richtige Sammeln und Trennen können Rohstoffe geschont und die Verpackung recycelt werden. So schließen sich die Kreisläufe und wir vermeiden zusätzliche Umweltverschmutzung. Hinterlassen wir unseren Kindern eine saubere Erde.



2. ES GEHÖRT ZU MEINEM ALLTAG

Mülltrennung gehört einfach dazu - so wie Zähneputzen, Einkaufen und Wäschewaschen. Es lässt sich einfach in den Alltag integrieren, und mit wenigen Handgriffen erzielt man eine große Wirkung.



3. GELD & RESSOURCEN SPAREN

Durch richtig getrennten Abfall verringert sich der Aufwand in der Müllentsorgung und im Recycling. Als Folge sparen wir uns Zeit, Ressourcen und Geld - auch bei den Müllgebühren.



4. SAMMELN FÜHLT SICH GUT AN

Schon als Kinder haben wir für uns Wertvolles gesammelt. Heute sind es keine Steine, Plastikfiguren oder Sticker mehr, sondern Materialien von hohem Wert. Diese Wertstoffe sind Verpackungen aus Metall, Kunststoff, Glas und Altpapier.

AUS ALT WIRD NEU



Nur wenn wir unsere Verpackungen richtig getrennt sammeln, können daraus wieder neue Verpackungen oder Produkte entstehen. Diesen Prozess nennt man Recycling.



oesterreich-sammelt.at

